



UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE

GROSSHANDELSPREISE..... 2

- Raps
- Rapsöl, Palmöl
- Rapsschrot
- Presskuchen
- Kaltgepresstes Rapsöl

Kraftstoffe..... 3

- Großhandelspreise
- Tankstellenpreise
- Außenhandel

SCHLAGLICHTER..... 4f

Märkte in Schlagzeilen

Ölsaaten

+++ Rapsterminkurse haben im Juni kräftig nachgegeben +++ Umsatzschwacher Kassamarkt +++ Rapsernte hat begonnen, Vermarktung tritt in den Hintergrund +++ Hochspekulative Ölsaatenmärkte sehr volatil ++

Ölschrote und Presskuchen

+++ Ölschrote wenig gehandelt +++ Schwache Rohstoffkurse setzen Schrotforderungen unter Druck +++ Presskuchenpreise stabil +++

Pflanzenöle

+++ Rapsölpreise rückläufig +++ Palmölkurse sacken kräftig ab +++ Deutsche Rapsölproduktion im März 2011 fast 20 % unter Vorjahr +++ Rapsölraffinieren in der Lebensmittelindustrie gefragt und preisstabil bewertet +++

Biokraftstoffe

+++ Kraftstoffpreise tendieren schwächer +++ B100 Nachfrage im April 2011 auf „historischem“ Tief +++ Lebhafter Biodieselaußenhandel, Marke von 1 Mio. t im April 2011 überschritten +++

Preistendenzen

Mittelwerte	26. KW	Vorwoche	Tendenz
-------------	--------	----------	---------

Erzeugerpreise in EUR/t

Raps	439,20	455,36	↘
------	--------	--------	---

Großhandelspreise in EUR/t

Raps	458,00	458,00	→
Rapsöl	965,00	975,00	↘
Rapsschrot	191,00	192,00	↘
Rapspresskuchen*	247,42	244,67	↗
MATIF Raps	439,75	440,50	↘

Großhandelspreise in ct/l, netto

Biodiesel	114,25	115,36	↘
Rapsölkraftstoff*	130,09	129,27	↗

Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.

Biodiesel	133,63	137,47	↘
Diesel	138,69	142,23	↘

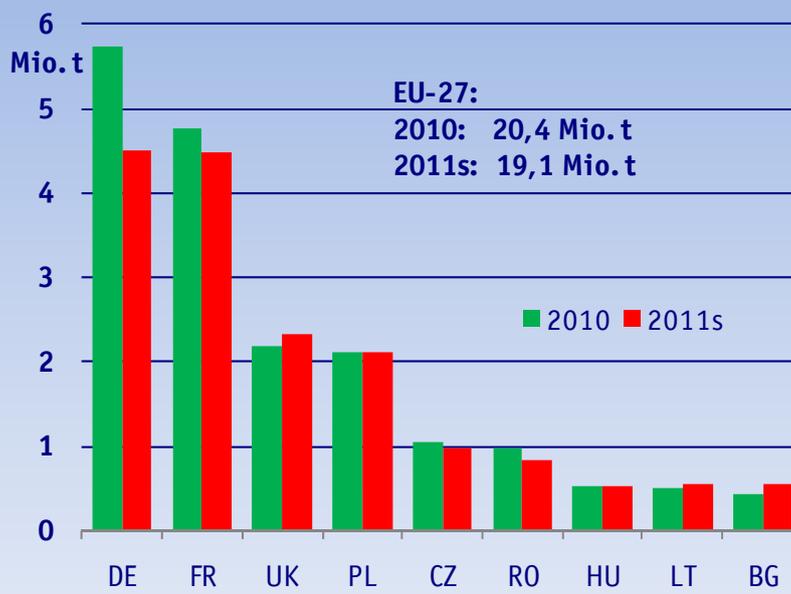
Terminmarktkurse in US-\$/barrel

Rohöl, Nymex	92,89	93,40	↘
--------------	-------	-------	---

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche

Rapsernten in der Gemeinschaft



EU-27:

2010: 20,4 Mio. t

2011s: 19,1 Mio. t

■ 2010 ■ 2011s

Quelle: EU-Kommission

© AMI 2011

Impressum

UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485
E-Mail: info@ufop.de, Internet: www.ufop.de
Redaktion:

UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey, AMI Wienke von Schenck
Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.



AMI

E-Mail: wienke.v.schenck@AMI-informiert.de

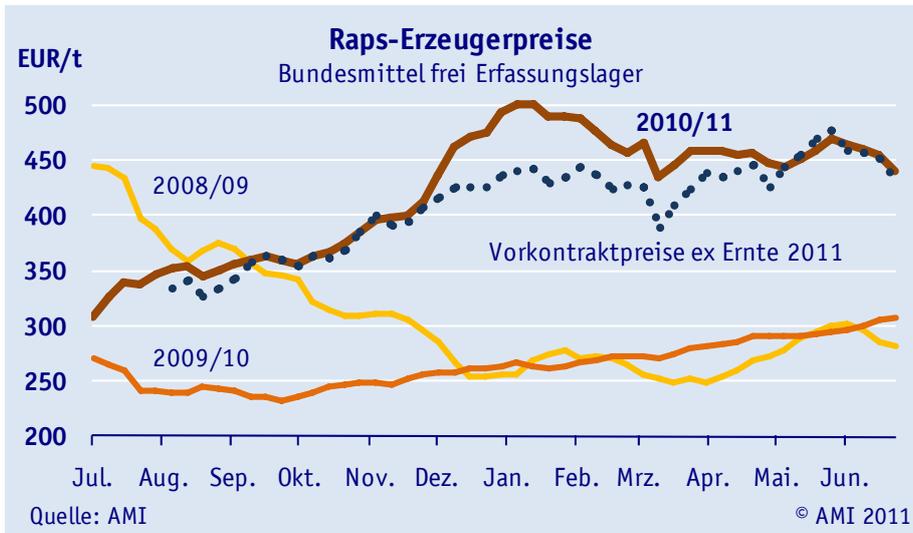
Tel: 0228 33 805 351, Fax: 0228 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.





Raps

Mit Beginn der Rapserte rutscht die Vermarktung in den Hintergrund, zumal die Preise zuletzt spürbar nachgaben. Auslöser sind vor allem die Entwicklungen an den anderen Rohstoff- und Finanzmärkten.

Rapsöl

Rapsöl hat sich deutlich ermäßigt, findet aber nur wenig Abnehmer. Flotter läuft dagegen knappes Rapsraffinat, vor allem in die Nahrungsmittelindustrie.

Rapspresskuchen

Das Wirtschaftsjahr läuft ruhig aus. Die Restmengen an Raps aus der alten Ernte, sofern überhaupt noch vorhanden, werden verarbeitet. Die Nachfrage nach Presskuchen ist stetig zu Preisen auf Vormonatsniveau. Neugeschäft wird allerdings selten abgeschlossen, zumeist werden bestehende Verträge erfüllt. Denn das Angebot wird immer dünner, da nach und nach immer mehr Anbieter weggefallen sind. Daher konnten für Presskuchen auch stabilere Preise erzielt werden, als für Rapschrot, das seit Monatsbeginn nahezu stetig schwächer bewertet wurde.

Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl

in EUR/t am 29.06.2011, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps 2011 franko	Rapschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	458,00	191,00	965,00	759,00
Vorwoche	458,00	192,00	975,00	776,00

Quelle: AMI

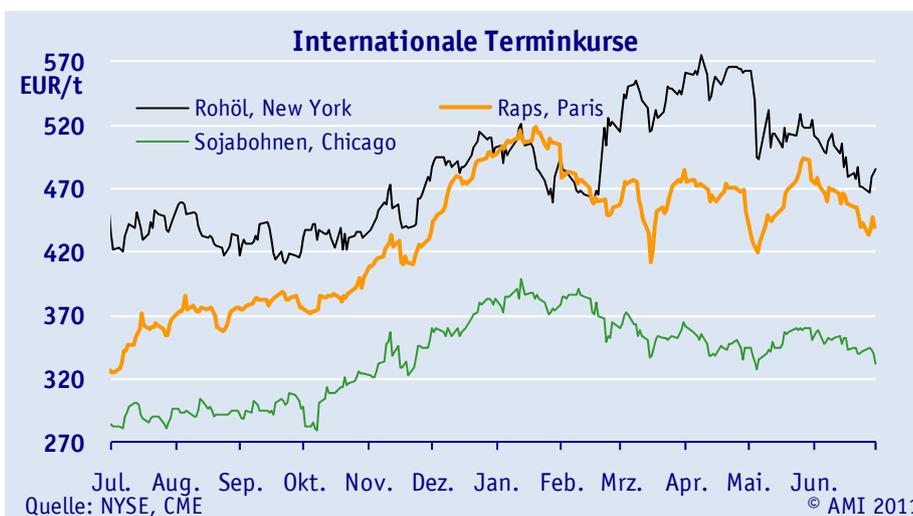
Kontraktpreise für Rapspresskuchen & kaltgepresstes Rapsöl

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 21.06.2011)

Monatsproduktion	Presskuchen		kaltgepresstes Rapsöl		
	Preisspanne	Vormonat	Speiseöl	roh DIN V 51605	Kraftstoff
< 100 t	230-268	244-268	109,50	105,20 108,73	130,09
> 100 t	210-258	210-257,50	Vm: 122,75	Vm: 106,65 108,41	Vm: 129,27

Anmerkung: VM = Vormonat; Rapsöl roh & nach DIN ab 1.000 l ohne Steuern

Quelle: AMI

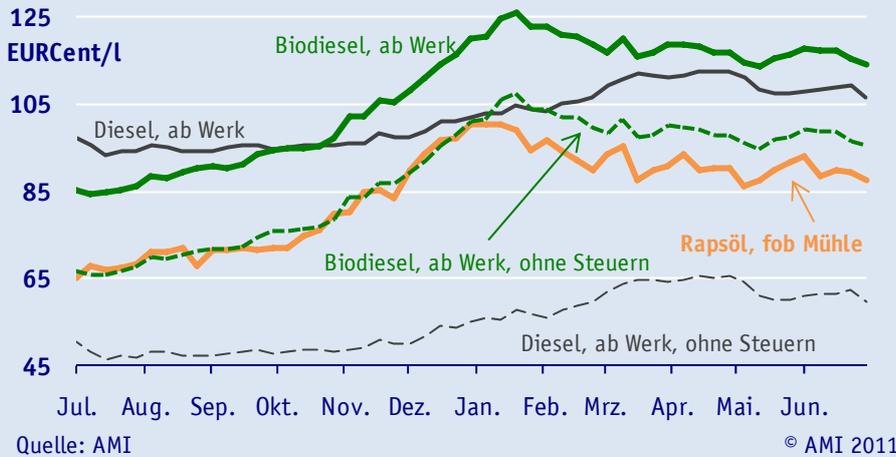


Kaltgepresstes Öl

Ebenfalls nahezu unverändert zu den Meldungen aus dem Monat Mai sind die Preise für Rapsöl. Während die Forderungen im Energiesektor von den hohen Mineralölpreisen und Tankstellenpreisen profitieren konnten, sind die Speiseölpreise abgesackt.

Aktuelle Marktdaten, Analysen und Kommentare finden Sie im **MarktSpezial** **Ölsaaten + Biokraftstoffe** unter www.AMI-informiert.de teils auch **kostenlos!**

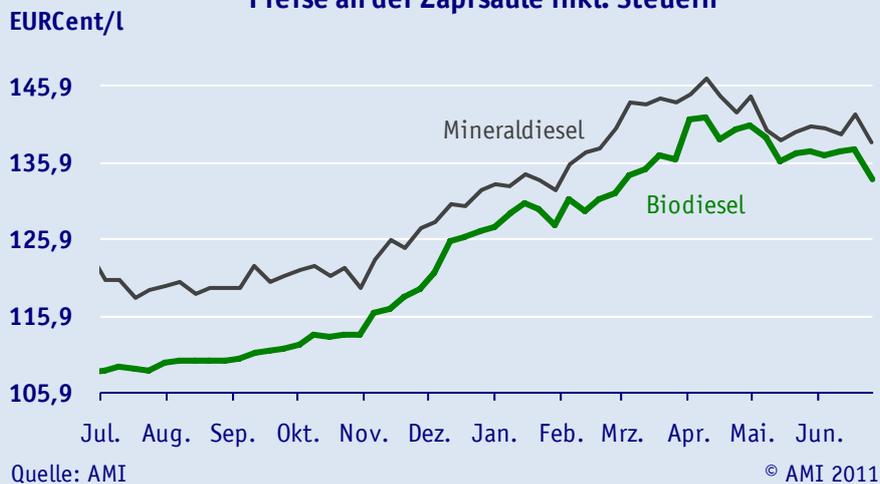
Großhandelspreise ohne Mehrwertsteuer



Großhandelspreise

Nachdem zu Beginn des Monats das knappe Angebot und die hohen Rohstoffkosten die Forderungen für Biodiesel nach oben getrieben hatten, übertrug sich in der zweiten Monatshälfte die Schwäche der Terminmärkte auch auf die Biodieselpreise. Zusätzlich hatte die Nachfrage spürbar nachgelassen. Die Forderungen lagen zuletzt bei 114 Cent/l und bauten damit den Abstand zum deutlich preisschwächeren Diesel wieder aus.

Preise an der Zapfsäule inkl. Steuern



Tankstellenpreise

Die Tankstellenpreise konnten sich zuletzt nicht mehr halten und rutschten auf ein 4-Monats-Tief. Rückläufige Mineralölnotierungen, schwächere Großhandelspreise und das Ende des „Brückentage-Junis“ drückten auf die Abgabepreise. Mit 133,3 Cent/l für Biodiesel und 138,7 Cent/l für Diesel hat sich die Preisschere wieder auf über 5 Cent/l geöffnet.

B100 nicht mehr gefragt

Nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle stieg im April 2011 der Verbrauch an **Biodiesel** auf über 195.000 t und damit auf den höchsten Wert seit November 2010. Dabei schlug vor allem der Anstieg der **Beimischungs**menge auf über 188.000 t zu Buche. Demgegenüber wird Reinkraftstoff, B100, kaum noch verbraucht. Die 3.300 t sind das schwächste Ergebnis seit Aufzeichnung und weniger als ein Siebtel der Vorjahresmenge. Dagegen erhielt die Nachfrage nach reinem **Pflanzenöl** als Kraftstoff einen Schub und erreicht 3.200 t; fast dreimal mehr als im Vormonat, allerdings weniger als die Hälfte der Vorjahresmenge. Auch **Bioethanol** verzeichnet nach dem Dämpfer im März wieder ansteigenden Verbrauch, der mit insgesamt 89.200 t allerdings unter der Menge des Vorjahresmonats blieb.

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2011

in 1.000 t	Januar-April					
	Jan.	Febr.	März	April	2011	2010
Biodiesel Beimischung	157,7	147,0	172,5	188,5	667,5	723,2
Biodiesel Reinkraftstoff b)	3,6	4,9	8,2	3,3	20,1	71,8
Summe Biodiesel	161,3	152,0	180,7	191,8	687,6	795,0
Pflanzenöl (PÖL) b)	0,5	1,2	1,1	3,2	6,0	21,5
Summe Biodies. & PÖL	161,8	153,2	181,7	195,1	693,6	816,4
Diesekraftstoffe	2.304,6	2.408,8	2.807,7	2.645,5	10.166,7	9.790,1
Anteil Beimischung	6,8 %	6,1 %	6,1 %	7,1 %	6,6 %	7,4 %
Biodiesel + Diesel + PÖL	2.308,7	2.414,9	2.817,0	2.652,1	10.192,7	9.883,4
Anteil Biodiesel & PÖL	7,0 %	6,3 %	6,5 %	7,4 %	6,8 %	8,3 %
Bioethanol ETBE a)	10,0	14,2	13,4	15,8	53,4	36,0
Bioethanol Beimischung	76,5	78,6	68,6	72,3	298,5	299,1
Bioethanol E 85	0,9	0,8	1,5	1,3	4,5	3,9
Summe Bioethanol	87,2	93,4	83,3	89,2	355,5	338,2
Ottokraftstoffe	1.515,8	1.425,4	1.623,5	1.621,8	6.186,4	6.148,3
Otto- + Bioethanolkraftstoffe c)	1.516,5	1.426,0	1.624,7	1.622,9	6.190,1	6.151,4
Anteil Bioethanol c)	5,8 %	6,6 %	5,1 %	5,5 %	5,7 %	5,5 %

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; b) Quelle: Statistisches Bundesamt, 'Versteuerung von Energieerzeugnissen', Abschnitt II: Energieerzeugnisse (ohne Heizstoffe); Versteuerung abzüglich Mengen gem. § 46 und § 47 EnergieStG; c) Die bei Bioethanolkraftstoffen enthaltenen Anteile Ottokraftstoffe sind gegengerechnet; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI

Biokraftstoffmix aus HVO und Biodiesel auf Basis von Rapsöl erfolgreich beim ADAC-24-Stunden-Rennen 2011 eingesetzt



Ein neuer Biokraftstoffmix aus dem HVO-Kraftstoff NEXBTL von Neste Oil und konventionellem Biodiesel konnte beim diesjährigen ADAC-24-Stunden-Rennen, einem der härtesten Motorsport-Events der Welt, auf ganzer Linie überzeugen. Beim Langstreckenklassiker, der am Wochenende des 25. und 26. Juni auf dem Nürburgring ausgetragen wurde, setzten gleich zwei Teams auf den zu 100 % aus Rapsöl hergestellten Kraftstoff.

„Die großartigen Ergebnisse der beiden Teams zeigen, dass unser Hochleistungsdiesel NEXBTL auch unter härtesten Bedingungen ausgezeichnete Leistungen bringt“, erklärt Kaisa Hietala, Vice President Marketing von Neste Oil. „Die Ergebnisse entsprechen ziemlich genau denen aus unseren vorherigen Feldversuchen und zeigen deutlich, dass unser Kraftstoff auch mit der neuesten Motoren- und Emissionskontrolltechnologie absolut kompatibel ist.“

Genau genommen fuhren die entsprechenden Fahrzeuge mit „Diesel regenerativ“, einer Mischung aus NEXBTL, also hydriertem Rapsöl und bis zu 7 % herkömmlichem Raps-Biodiesel.

Der komplett neu aufgebaute Bioconcept-Scirocco des Teams Four Motors mit seinem 240 PS starken 2 Liter Dieselaggregat hat beim 24-Stunden-Rennen die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt und ist am Sonntag um 16:00 Uhr über die Ziellinie gegangen. Trotz technischer Schwierigkeiten mit der Motorsteuerung zu Beginn des Rennens, die nicht mit dem Treibstoff in Verbindung standen, aber zum Ausfall des Turboladers führte, hat die Mannschaft um Fahrer Smudo von den Fantastischen Vier bewiesen, dass Nachhaltigkeit im Rennsport möglich ist. „Durch den unglaublichen Einsatz und das Know-how des Teams haben wir die Idee des grünen Rennsports dank unserer Partner UFOP und Neste Oil mit dem HVO/NEXBTL-Kraftstoff ein weiteres Mal verwirklicht“, sagte Smudo nach dem Rennen.

Das Team der Tuning Akademie um Teamchef Thomas Hanisch, das ebenfalls mit Diesel regenerativ in der Alternativkraftstoffklasse unterwegs

ist, erreichte nach 24 Rennstunden hinter den deutlich leistungsstärkeren Erdgas Sciroccos von Volkswagen Motorsport einen hervorragenden dritten Platz in der Klasse. Das Team setzt einen seriennahen Audi A4, 3.0 TDI Quattro ein. Das Fahrzeug legte in 24h 2971km zurück und lief dabei wie ein Uhrwerk. Durch die an Bord installierte Messtechnik konnten laut Neste Oil während des gesamten Rennens umfangreiche Daten über das Motor- und Abgasverhalten mit dem innovativen Kraftstoff unter reproduzierbaren Rennbedingungen ermittelt werden. Sie dienen somit als Grundlage für weitere Entwicklungsschritte.

210 Fahrzeuge und rund 750 Fahrer traten unter den Augen von über 200.000 Zuschauern und Millionen Fernsehzuschauern in der ganzen Welt beim diesjährigen ADAC-24-Stunden-Rennen an. Das Langstreckenrennen ist offen für Sport- und Serienfahrzeuge und findet jedes Jahr auf dem rund 25 km langen Nürburgring statt.



Scania erteilt Freigabe für EURO 5 in Dieselmotoren



UFOP fordert angemessene Berücksichtigung von Biodiesel bei der Kraftstoffstrategieentwicklung der Bundesregierung.

Der schwedische Nutzfahrzeughersteller Scania erteilt für die zurzeit höchste emissionsrechtliche Anforderung der Abgasstufe EURO 5 die Freigabe für Biodiesel als Reinkraftstoff (B100). Auf seiner Homepage bekennt sich der Nutzfahrzeughersteller zu der Notwendigkeit, durch die Markteinführung alternativer Kraftstoffe, wie Biodiesel, einen Beitrag zur Reduzie-

rung von Treibhausgasemissionen und zur Schonung fossiler Ressourcen zu leisten. Das Unternehmen knüpft jedoch hieran die Voraussetzung, dass die Produktion von Biokraftstoffen auf nachhaltiger Basis als Ergebnis eines Zertifizierungsprozesses erfolgen muss.

Wie der amerikanische Informationsdienst „Biodiesel Magazine“ aktuell mitteilt, hat das dänische Busunternehmen ARIVA über 100 Busse der Abgasstufe EURO 5 für den Personennahverkehr in Kopenha-

gen bestellt. Alle Busse sind ausgestattet mit dem Scania-5 Zylinder-Dieselmotor, der den zurzeit anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard EEV (enhanced environmentally-friendly vehicle) erfüllt. Diese Emissionsanforderung unterscheidet sich von der Emissionsanforderung der Abgasstufe EURO 5 dadurch, dass nicht nur der auf 0,02 g/kWh vorgegebene maximale Partikelmasseausstoß im europäischen Stationärzyklus, sondern auch in dem sogenannten transienten (Lastwechsel) Zyklus im Rahmen der Abgasprüfung von den Motoren erfüllt werden müssen.

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) begrüßt außerordentlich nicht nur die Freigabenerteilung, sondern auch das auf der Homepage von Scania dokumentierte Bekenntnis, die Markteinführung von Biodiesel als Beimischungskomponente oder Reinkraftstoff im Wege entsprechender Freigabenerteilungen zu begleiten. Die UFOP stellt fest, dass mit Biodiesel die höchsten Abgasanforderungen erfüllt werden. Die Freigabenerteilung bestätigt, auch im Nutzfahrzeugbereich Biodiesel angemessen im Rahmen der jetzt aktuell vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) angestoßenen Initiative zur Entwicklung einer Biokraftstoffstrategie zu berücksichtigen, bekräftigt der Verband.

Biokraftstoffverband wählt Detlef Evers zum neuen Präsidenten



Detlef Evers (44) ist von der Mitgliederversammlung zum neuen Präsidenten des Verbandes der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB) gewählt worden. Evers, der

Mitglied des Vorstandes der ADM Hamburg Aktiengesellschaft ist, folgt als Verbandspräsident Claus Sauter, dem Vorstandsvorsitzenden von Verbio. „Claus Sauter hat in einem sehr schwierigen politischen Umfeld den Verband erfolgreich geführt. Ich danke ihm für sein großes Engagement und freue mich, dass er den VDB weiterhin aktiv unterstützen wird“, sagte Evers. Sauter hatte sich auf der Mitgliederversammlung nicht wieder zur Wahl gestellt, bleibt aber im Präsidium des Verbandes, zu dem auch Stefan Schreiber von Cargill sowie Robert

Figgner von ecoMotion gehören. Evers sagte, er werde die erfolgreiche politische Arbeit des VDB gemeinsam mit der Geschäftsstelle und in enger Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen fortführen.

Die Mitgliederversammlung des VDB wählte als neue Mitglieder des Vorstandes Ralf Schmidt von der Rheinischen Bio Ester (RBE) und Michael Fiedler-Panajotopoulos von Petrotec. Geschäftsführer bleibt weiterhin Elmar Baumann.

Fachgespräch Mineralöl- und Biodieselswirtschaft

AGQM stellte Studienergebnisse vor

Anlässlich des 5. Fachgesprächs diskutierten Experten der Mineralölindustrie und der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V. (AGQM) aktuelle Fragestellungen zur Qualitätsentwicklung und -prüfung von Biodiesel sowie den Stand der Normung auf europäischer Ebene zur Schaffung einer Norm für B10 und B30. Die AGQM stellte verschiedene Projekte, u.a. Ergebnisse eines gemeinsam initiierten Projektvorhabens zur Problematik der Filtrierbarkeit von Biodiesel vor.

In mehreren Vorträgen wurden Studien zur Evaluierung bestimmter Qualitätsparameter vorgestellt, die jeweils die gute Biodieselqualität der AGQM-Mitglieder belegen. So konnte zum Beispiel gezeigt werden, dass der Gehalt an Alkali- und Erdalkalimetallen, Phosphor und Schwefel deutlich unterhalb der von der Biodieselnorm EN 14214 vorgegebenen Grenzwerte liegt. Desweiteren ist der Gehalt an Sterylglycosiden (SG) und acylierten Sterylglycosiden

(ASG) in Biodiesel, die im Verdacht stehen, Filterverstopfungen zu verursachen, sehr niedrig. Eine Korrelation zwischen dem Gehalt an ASG und SG und der Filtrierbarkeit konnte als Ergebnis dieser Studien nicht nachgewiesen werden.

Das auch auf internationaler Ebene zunehmend diskutierte Phänomen des mikrobiellen Wachstums, lässt sich durch vorbeugende Maßnahmen („good house keeping“) beherrschen. Dennoch ist die Biodieselsindustrie gefordert, soweit verfahrenstechnisch möglich, den Wassergehalt im Biodiesel zu reduzieren, kommentierte die Mineralölindustrie zu dieser Problematik die inzwischen vorliegenden Erfahrungen. Vor diesem Hintergrund diskutierten die Teilnehmer den aktuellen Stand der Normung bei Biodiesel sowie die Umsetzung der AGQM-Empfehlung „FAME für Blends“, die über die Biodieselnorm - EN 14214 - hinausgehende freiwillige Anforderungen enthält.

Die AGQM engagiert sich überdies in mehreren Gemeinschaftsprojekten mit dem Ziel, für Biodiesel als Blendkomponente in Heizöl einen zusätzlichen Absatzmarkt zu erschließen. Vorgestellt wurden Schwerpunkte der projektbezogenen Zusammenarbeit mit der Mineralölindustrie, den beteiligten Additivherstellern und Forschungsinstituten.

Das diesjährige Fachgespräch bestätigt aus Sicht der AGQM erneut das gemeinsame Interesse, Fragestellungen zur Verwendung von Biodiesel als Blendkomponente in Mineralölprodukten möglichst vorausschauend aufzugreifen, falls nötig in gemeinsamen Projektvorhaben Lösungswege aufzuzeigen oder sogar neue Absatzpotenziale zu entwickeln. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Basis für eine nachhaltige Marktabklärung von Biodiesel.

5. Internationale Konferenz „Biodiesel“ in Berlin

Die AGQM veranstaltet vom 6. bis 7. Oktober 2011 ihre fünfte internationale Fachtagung „Biodiesel“. Ziel der Fachtagung ist die Vermittlung der aktuellen und zukünftigen Entwicklungen auf den internationalen Absatzmärkten für Biodiesel sowie die Präsentation von Forschungsergebnissen und den Normungsaktivitäten bei Biodiesel. Im Mittelpunkt der Tagung stehen daher die Rahmenbedingungen, die maßgeblich die Absatzperspektive von Biodiesel, nicht nur in Europa, bestimmen werden. Die AGQM stellt sich mit dieser Konferenz ebenso zukunftsbestimmenden Themenstellungen wie der Problematik der Filtrierbarkeit, der mikrobiellen Kontamination sowie der steigenden motortechnischen Anforderungen bedingt durch die Einführung von Abgasnachbehandlungssystemen.

Die Tagung beginnt mit einer internationalen Marktanalyse, vorgestellt von Ex-

perten der Brancheninformationsdienste F.O.Licht und Kingsman.

Im Rahmen der Sektion Qualitätsaspekte bei Biodiesel werden der aktuelle Stand der Normung auf europäischer Ebene (B10/B30), die Revision der EN 14214 sowie die Aktivitäten der AGQM zur Prüfung von Oxidationsstabilisatoren in Biodiesel vorgestellt.

Experten aus der Fahrzeugindustrie (Volvo und Peugeot) erläutern die Anforderungen an die Kraftstoffqualität aus der Sicht der Nutzfahrzeug- und PKW-Hersteller, gefolgt von Präsentationen aktueller Projektergebnisse zur Verwendung von Biodiesel als Blendkomponente in Dieselmotoren sowie deren Auswirkungen auf die Abgasnachbehandlungssysteme am Beispiel SCR (Selective Catalytische Reduktion).

Überdies befasst sich diese Konferenz erstmals mit Fragestellungen und Ergebnissen ausgewählter Projektvorhaben zur Verwendung von Biodiesel als Blendkomponente in Heizöl.

Die Konferenz richtet sich an Experten aus der Biodieselsindustrie, der Mineralölswirtschaft sowie an Handelsunternehmen und Forschungsinstitute.

Die 2-tägige Konferenz ist nach Ansicht der AGQM eine ideale Plattform zur Vertiefung der fachlichen Diskussion im Bereich der Biodieselforschung und Anwendung. Die AGQM erwartet von dieser Konferenz ebenso Impulse für Themenstellung für die zukünftige Ausrichtung der Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet.

Informationen zur Konferenz stehen unter www.agqm-biodiesel.de zur Verfügung.